

Ostern im Jura

Sonne, Schnee und Graupelschauer im Jura



Nach der ersten Nacht, im wirklich komfortablen Bungalow (der Ofen war Gold wert!!), gingen wir zu unseren treuen Freunden, misteten und fütterten sie. Erst dann kamen wir dran. Wir frühstückten immer zusammen und machten uns danach direkt auf die Piste....

Und jetzt wird der Bericht eher kurz weil ja Bilder mehr sagen als tausend Worte...

Und ich mir leider die zwar schön klingenden, aber für mich, des französischen eher nicht mächtig, unaussprechlichen und nicht merkbaren Dörfernamen nicht merken konnte.



Von über blaue Route, orange Route, Pinke Route mit Mittagspause nach... (ich weiss nicht wo genau wir überall so waren) und wieder heim...

Nach mehr als 7 Stunden am zweiten Tag hatten wir uns den Feierabend dann verdient...

Ich bin dann immer wieder überrascht was doch in unseren Pferden steckt. Keinem merkte man an, dass wir wirklich so lange unterwegs waren.

Der dritte Tag verlief dann gleich... nur das es nun auch noch am Nachmittag schneite....

Aber die 7 Stunden bekamen wir auch wieder voll...



Am vierten Tag ritten wir dann wegen des Wetters etwas später los und machten nur einen 5 Stünder...

Nass macht es einfach nicht ganz so viel Spass...

Weder uns noch all den Vierbeinern die mit uns unterwegs waren.

Eigentlich wollten wir am Montag ja auch nochmals vor der Abreise reiten gehen, aber nach dem Frühstück war klar: alles Nass einladen finden wir alle doof... Und somit packten wir direkt die Hänger....

Aber schön war's, für alle!

Und wir werden zu Wiederholungstätern das ist klar. Ostern im Jura wird ein fester Bestandteil im Kalender von uns allen.



Und wer jetzt Lust bekommen hat sich das auch mal anzusehen... In dieser Ausgabe des Westerner hat der WRB einen Jura ritt (von Catherine Waldenmeyer organisiert) ausgeschrieben. Unterkunft für alle ist eben genau dieser Campingplatz, welchen wir wirklich nur empfehlen können.

Es grüsst Euch die lustige Truppe:
Andi, Doris, Sabine, Seppli, Nicole und Patricia

Ostern im Jury

Sonne, Schnee und Graupelschauer im Jura

Am 1. Januar beim Fuhrmanns-Z'nüni, trafen Andi und ich Seppli aus Liestal und Peter aus Les Breulux mehr oder weniger rein zufällig. Wir waren in diesem Jahr nur 5 Berittene unter all den Wägen und davon direkt 4 Westernreiter, was wir ziemlich cool fanden. Peter kam von recht weit her, aus Les Breuleux extra nach Liestal, zuerst wussten wir nicht woher wir ihn kannten, aber dann klärte sich das: wir waren bei ihm auf dem Camping Platz als wir mit den Äppis den Chief Joseph Trail letztes Jahr mitmachten. Und Seppli kennt man einfach wenn man rund um Liestal mit dem Pferd unterwegs ist, oder auch einfach im Städtli einkauft, da kann es nämlich vorkommen, dass vor einer Beiz einfach so ein Schimmel steht und wartet... Und als wir so bei einander standen kam uns so die Idee Ostern zusammen in den Jura zu fahren. Zu drei Westernreitern kamen dann ganz schnell noch zwei Englischreiter dazu, denn Andi's Frau und Tochter haben ja schliesslich auch Pferde und machen alles mit. Peter freute sich, dass wir, nun zu fünft, zu ihm kommen und Andi reservierte Tage später einen Bungalow für uns und Boxen für die Pferde.

Peter hat auf dem Campingplatz einen bäuerlichen Betrieb und kann ohne weiteres 20 Boxen zur Verfügung stellen.

Und dann kam die GV im März, spät am Abend erzählten wir Nicole von unserem Vorhaben und sie wollte natürlich auch mit! Gesagt getan, Andi buchte nach und nun waren wir zu sechst. Eine recht Lustige Truppe waren wir, drei „junge Hüpfen“ und drei Herrschaften der fortgeschrittenen Jahrgänge, sechs Pferde und zwei Hunde...

Am Donnerstag gings dann ab der Raststätte Deitingen, auf welcher wir uns trafen, im Konvoi nach Les Breulux wo uns Peter schon erwartete. Wir trauten aber unseren Augen kaum: hier lang noch so richtig Schnee.. Die Winterpneu untern den Eisen hatten wir allesamt aber schon demontiert...

Dennoch machten wir uns am Donnerstag dann auf den ersten kleineren Ausritt (2,5 Stunden). Die Pferde spürten alle ziemlich den Schnee in den Köpfen... Aber im Schritt drehten wir unsere erste Runde und kehrten durchgefroren wieder in den Stall.

Die Abende verliefen übrigens dann immer gleich: essen, ruhen, und spielen (Karten und so..) einfach richtig gemütlich.

